



Kunst in der Bibel

Gott, der Künstler

Die heilige Schrift verweist bereits auf ihren ersten Seiten auf einen phantastischen Künstler: auf Gott! Er ist der allererste Künstler der Schöpfung. In einem grandiosen Akt schuf er die Erde und alles, was sich auf ihr regt (Gen 1–2). Nachdem Gott alles erschaffen hatte, schuf er als Krönung seiner Schöpfung den Menschen. Er sprach: «Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich!» (Gen 1,26). Dieser Idee liess Gott auch Taten folgen, denn eine Zeile weiter heisst es: «Gott schuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes schuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie» (Gen 1,27). Wie ein Bildhauer formte Gott den Menschen nach seinen Vorstellungen und liess ihn dann lebendig werden (Gen 2,7).

Das Bundeszelt

Gott hat von seiner künstlerischen Fähigkeit auch etwas an die Menschen weitergegeben. Im Buch Exodus erwähnt Gott dem Mose gegenüber, dass er Bezalel «beim Namen gerufen und ihn mit dem Geist Gottes erfüllt habe». Er habe ihm auch die Fähigkeit verliehen Arbeiten «in Gold, Silber und Kupfer auszuführen und durch Schneiden und Fassen von Steinen und durch Schnitzen von Holz allerlei Werke herzustellen» (Ex 31,1–5). Bezalel und weitere Männer, die Gott mit Kunstverstand ausgestattet hatte, bekamen den Auftrag, das Offenbarungszelt und die Bundeslade gemäss den Vorgaben Gottes auszustatten. Ihre Kunstfertigkeit wurde als eine Art Teilhabe an der göttlichen Weisheit verstanden. Leider haben Künstler aber bereits früh ihre Fähigkei-



Die Bundeslade

Foto DR

ten missbraucht, indem sie ein goldenes Kalb herstellten, das den Zorn Gottes hervorrief (Ex 32,1–20).

Der Tempel

Als König Salomo seine Paläste und vor allem den Tempel errichten liess, beschäftigte auch er fähige Künstler. So liess er zum Beispiel Hiram, einen Kupferschmied, zu sich kommen (1 Kön 7,13ff), der die Säulen vor dem Tempel und die religiösen Gerätschaften anfertigen sollte. Der Kupferschmied «machte auch zehn Gestelle aus Kupfer, jedes vier Ellen lang und breit und drei Ellen hoch ... Und an den Seiten zwischen den Leisten waren Löwen, Rinder und Cherubim, und ebenso auf den Leisten und oberhalb und unterhalb der Löwen und Rinder waren herabhängende Kränze.» Als der Tempel endlich fertig war, «erfüllte die Wolke das Haus des Herrn, und angesichts der Wolke konnten die Priester nicht hinzutreten, um den Dienst zu verrichten, denn die Herrlichkeit des Herrn erfüllte das Haus des Herrn» (1 Kön 8,10–11).

pam